



Budget-Alternative: die „Sound 40“
Aktivmonitore von IMG Stage Line

BOXENSTOPP

IMG Stage Line aktive Nahfeldmonitore „Sound 40“ und „Sound 65“

Von Christoph Rocholl

An aktiven Nahfeldmonitoren herrscht derzeit kein Mangel. Um sich gegenüber den Mitbewerbern durchzusetzen, sind Merkmale wie eine gute Ausstattung, möglichst lineare Wiedergabeeigenschaften und natürlich ein moderater Preis entscheidende Kriterien. Jetzt hat IMG Stage Line als Eigenmarke von Monacor International neben dem bereits im letzten Jahr vorgestellten „Sound 65“ mit dem „Sound 40“ ein neues, vom Gehäusevolumen her gesehen kleineres Modell vorgestellt – beide sollen hinsichtlich der genannten Kriterien an dieser Stelle vorgestellt werden.

Die Anwendungsmöglichkeiten von kompakten Aktivmonitoren decken ein weites Feld ab: kleinere Beschallungsaufgaben zur Hintergrundbeschallung oder als Verstärkung von Musik/Sprache bei Präsentationen, als Beschallung im Gastrobereich, als Abhöre für Audioquellen wie MP3-Player oder Computer. Sie dienen als Satelliten für Surround-Systeme oder als adäquater Ersatz zumeist miserabler Lautsprecher in Flachbildfernsehern. Nicht zu vergessen ihre Aufgabe als möglichst lineare Audioinstanz bei der Beurteilung von Abmischungen oder auch einzelner Spuren im (Home-)Studio.

Ausstattung und Unterschiede

Beide Modelle präsentieren sich in einem MDF-Gehäuse mit mattschwarzer Oberfläche, vom Hersteller

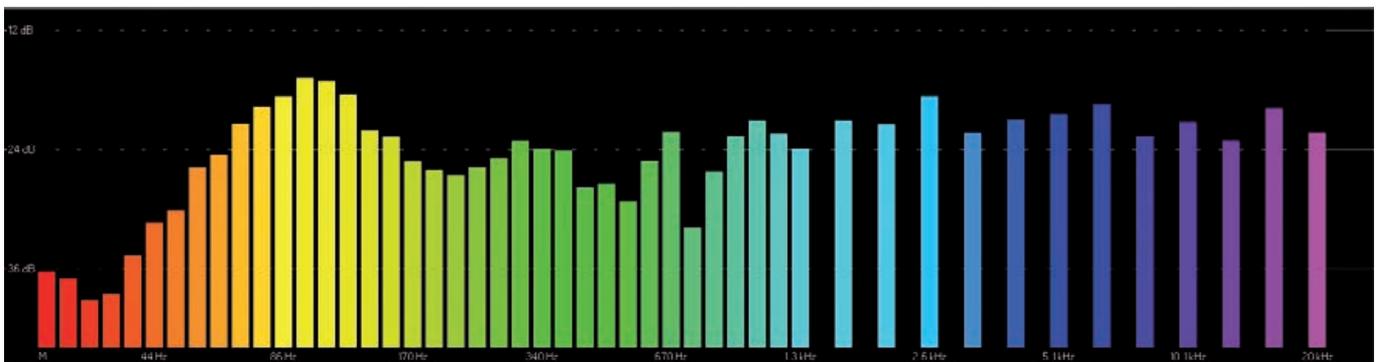
als „Holzfunier-Optik“ klassifiziert. Neben den unterschiedlichen Gehäuseabmessungen (32,5 zu 24 cm Höhe, 23 zu 17 cm Breite und 27,5 zu 19,5 cm Tiefe) verfügt die „Sound 65“ pro Box über eine 2-Wege-Aktivschaltung und damit eine vollständige Kanaltrennung, während bei der „Sound 40“ die komplette Elektronik in einer Box („Master“) untergebracht ist, von der das verstärkte Audiosignal an die zweite Box über ein mitgeliefertes Lautsprecherkabel übertragen wird. Neben dem zusätzlichen Herstellungsaufwand zeigt sich die „Sound 65“ durch dieses Merkmal auch flexibler in der Anwendung, da sich beispielsweise die Boxen auch einzeln verwenden lassen, was aufgrund des Master/Slave-Aufbaus der „Sound 40“ so nicht möglich ist. Die Verarbeitung der Gehäuse wirkt sauber und akkurat ausgeführt. Das Design orientiert sich am gewohnten Erscheinungsbild vergleichbarer Monitore – auf beide Modelle wird eine Garantie von drei Jahren gegeben. Noch ein Satz zum äußeren Erscheinungsbild: Die Nahfeldmonitore erinnern bezüglich der Farbgebung des Tief-/Mittentöners an die Modelle eines amerikanischen Mitbewerbers, der seit Jahren für seine Nahfeldmonitore dieses Design als visuelles Erkennungsmerkmal nutzt.

„Sound 40“

Als magnetisch geschirmte Lautsprecher kommen pro Box ein 10-cm-Tiefmitteltöner (4 Zoll) mit Glasfasermembran und ein Soft-Dome-Kalottenhohtöner zum Einsatz. Der Verstärker ist auf der Rückseite mit einem Stereo-Cinch- und einem Stereo-Klinkeneingang (6,3 mm), einer Zweifach-Klangregelung für Höhen und Bässe (mit Rasterung in der Neutralstellung), einem Lautstärkeregelner und zwei Klemmbuchsen zur Weiterleitung des verstärkten Eingangssignals an die „Slave“-Box ausgestattet. Diese ist entsprechend ihrer Funktion ohne Regelmöglichkeit, vergleichbar mit einer herkömmlichen Hi-Fi-Box. Hier finden sich an der Rückseite lediglich die Klemmschuhe für das Signal der „Master“-Box. Beim Aufstellen ist darauf zu achten, dass die „Master“-Box das linke Signal wiedergibt. Das ist zwar in der Anleitung nachzulesen, aber eine Kennzeichnung der Boxen wäre hilfreich. Wünschenswert wäre an der „Master“-Box zudem ein Balance-Regler zum Feinjustieren

Subwoofer

Je nach gewünschter Lautstärke und in Abhängigkeit vom Audiomaterial kann der Einsatz eines Subwoofers als Ergänzung bestehender Boxensysteme ratsam sein. Dabei ist darauf zu achten, dass der Sub über einen separaten Hi-Pass-Ausgang für den Anschluss von Satelliten verfügt. Auf diese Weise kann der Vorteil eines Subwoofers optimal ausgenutzt werden, denn der energiereiche Bassanteil des Line-Signals wird im Subwoofer verstärkt und belastet nicht die Mid/Hi-Satelliten. IMG Stage Line bietet als Subwoofer für die hier vorgestellten Modelle der „Sound“-Reihe u. a. den aktiven „Sound 100 Sub“ an. Da der „Sub 100“ allerdings nicht über einen Hi-Pass-Ausgang verfügt, ist er für Line-Level-Signale nur bedingt brauchbar. Hier hilft auch kein Adapter in Form einer Y-Weiche (wie in der Bedienungsanleitung des „Sub 100“ vorgeschlagen), denn auf diese Weise werden sowohl die Satelliten als auch der Subwoofer mit dem identischen Audiosignal versorgt. Die beabsichtigte frequenzmäßige Trennung und damit auch die Entlastung der Satelliten kann so nicht umgesetzt werden. Abhilfe könnte ein Mischpult mit separatem Sub-Out für den Anschluss eines Subwoofers schaffen oder eine Soundkarte mit einem Sub-Ausgang. Wer allerdings direkt Line-Quellen anschließen möchte, beispielsweise über den Stereoausgang der PC-Soundcard (die nicht immer über einen Sub-Out verfügt), oder das Aktivsystem inklusive Subwoofer als direkte Verstärkung eines MP-3-Players verwenden möchte, sollte beim Kauf eines Subwoofers auf einen „Hi-Pass-Ausgang“ für die Mid/Hi-Wiedergabe achten.



Allein auf weiter Flur – „Sound 40“ und der NTi XL-2 Audioanalysator: In der grafischen Darstellung eines Sinus-Sweeps lässt sich die Anhebung im Frequenzspektrum bei 100 Hz erkennen, diese Betonung ist beim Modell „Sound 65“ noch ausgeprägter



Größenvergleich und Ausstattungsunterschiede



der Stereoabbildung, da sich die Lautstärke zwar insgesamt, aber nicht individuell pro Box regeln lässt. Bei der Verwendung eines Mischpults fällt dieser Punkt nicht ins Gewicht, aber bei Line-Quellen mit fixem Stereosignal (MP3-Player, Soundkarten, TV-Geräte).

Aufgrund der überschaubaren Verstärkerleistung von 2 x 20 Watt RMS ist der Aktivmonitor für direkte Beschallung im Nahfeld oder dezente Hintergrundbeschallung geeignet. Im Test zeigte die „Sound 40“ gute Ergebnisse als Aktivmonitor für Computeranwendungen, für Line-Pegel-Quellen wie MP3-Player oder auch als qualitative Aufwertung von TV-Geräten (im Test eines 32-Zoll-Samsung LCD-TV mit stark verbesserungswürdigem Soundsystem). Als Nahfeldmonitor im Recording-Alltag, der

Fakten

Hersteller: IMG Stage Line	Hersteller: IMG Stage Line
Modell: „SOUND-40“	Modell: „Sound 65“
Frequenzbereich: 50 bis 20.000 Hz	Frequenzbereich: 42 bis 20.000 Hz
Verstärkerleistung: 40 Watt max., 20 Watt RMS (pro Box)	Verstärkerleistung: 80Watt max., 50 Watt RMS (pro Box)
Eingänge: 350 mV/16 kΩ (asym.)	Eingänge: 720 mV / 10 kΩ (sym.), 720 mV/7,7 kΩ (asym.)
mittl. Schalldruck (1W/1m): 85 dB	mittl. Schalldruck (1W/1m): 86 dB
max. Nennschalldruck: 98 dB	max. Nennschalldruck: 102 dB
Stromversorgung: 230 Volt/50 Hz/90 VA	Einsatztemperatur: 0 bis 40 Grad
Abmessungen (BxHxT): 170 x 240 x 195 mm (Master, aktiv), 170 x 240 x 180 mm (Slave)	Stromversorgung: 230Volt/50 Hz/120 VA
Gewicht: 4,4 kg (Master), 2,5 kg (Slave)	Abmessungen (BxHxT): 230 x 325 x 275 mm
Anschlüsse: 1 x Cinch (L/R), asym., IN, 1 x 6,3-mm-Klinke (stereo), asym., IN	Gewicht: je 7,8 kg
Listenpreis: 154 Euro	Anschlüsse: 1 x Cinch, asym. In, 1 x XLR sym. In, 1 x 6,3-mm-Klinke sym. In
Verkaufspreis: 125 Euro	Listenpreis: 289 Euro
	Verkaufspreis: 220 Euro

zur klanglichen Kontrolle von Abmischungen eingesetzt werden soll, fehlt es dem „Sound 40“-System aufgrund der Gehäusegröße an Volumen zur Bassübertragung unterhalb von 80 Hz. Hier müsste ein geeigneter Subwoofer hinzugezogen werden (vgl. Infokasten). Gute Ergebnisse in der Stereoabbildung ließen sich bis zu einem Abstand von 1,60 m zwischen den Boxen erzielen.

Zum Verkaufspreis von 120 Euro ist die „Sound 40“ ein klanglicher Lichtblick zum oftmals angebotenen Ramsch in dieser Preisklasse.

„Sound 65“

Im Vergleich zur „Sound 40“ kommt hier ein magnetisch geschirmter 16-cm-Tiefmitteltöner mit Glasfaser-membran und ein Soft-Dome-Kalottenhochtöner (wie im „Sound 40“) zum Einsatz. Der Hochtönerpegel ist durch eine schaltbare Anpassung der Hochtönerstufe fein justierbar (-2/ -1/ 0/ +1 dB). Auf der Rückseite findet sich ein unsymmetrischer Cinch- und je ein symmetrischer XLR- und Klinkeneingang (6,3 mm), alle per Gain anpassbar. Sowohl von der Verstärkerleistung (20 Watt RMS Mitten/Höhen; 30 Watt Bässe), der Bestückung des Tief-/Mittentöners und dem Gehäusevolumen erweitert sich das Anwendungsspektrum der „Sound 65“ deutlich. Der 16-cm-Tieftöner liefert auch unterhalb von 80 Hz durch die größere Membranfläche noch verwertbare Signale – derart ausgestattet lassen sich tieffrequente Signale wie Bassdrum und E-Bass wesentlich besser im Klangbild identifizieren und beurteilen, als dies mit der „Sound 40“ möglich ist. Nicht ganz erschließen will sich mir, dass zwar dem Hochtöner eine Feinjustierung

des Wiedergabepegels spendiert wurde, dem Bassbereich aber nicht. Manchmal ist es einfach erforderlich, die Box den räumlichen Gegebenheiten, den Frequenzeigenschaften des Audiomaterials oder auch den Hörgewohnheiten anzupassen. Zumal die klangliche Abstimmung dieser Nahfeldmonitore deutliche Bassanteile um 80 Hz erkennen lässt, was im Vergleich zu den von mir sonst eingesetzten Tannoy „System 800“ Modellen auch hörbar wurde. Ein wichtiges Merkmal, falls die Verwendung als Abhörmonitor geplant sein sollte, denn hier werden eher neutral abgestimmte Modelle bevorzugt. Davon abgesehen präsentierte sich die „Sound 65“ im Test vielseitig. Sogar als Home-Monitor für ein Roland Percussionpad HPD-15 ließ sie sich bei erstaunlicher Wiedergabelautstärke einsetzen. Auch Filmliebhaber werden an diesen Aktivmonitoren ihre Freude haben, schließlich eignen sie sich durch die pro Box separate Verstärkung als Element eines Surround-Systems. Aufgrund der satten Basswiedergabe wird im Stereoeinsatz ein Subwoofer zumindest bei moderaten Lautstärken fast überflüssig.

Auch den „Sound 65“ Nahfeld-Monitoren von IMG Stage Line lässt sich beim Verkaufspreis von 220 Euro für das Paar ein bemerkenswertes Preis-/Leistungsverhältnis bescheinigen.

Klang

Die Wahrnehmung von Klangeigenschaften bleibt natürlich grundlegend subjektiv. Sie wird von der Hörerwartung des Nutzers und Variablen wie den akustischen Gegebenheiten in der Anhörsituation und nicht zuletzt auch vom eigentlichen Audiomaterial geprägt. Um eine messtechnische Grundlage zu erlangen, haben wir beide Monitore im Freifeld über einen NTi „Minirator MR-2“ mit „Rosa Rauschen“ und einem „Sinus-Sweep-Signal“ beschickt. Im Abstand von 50 cm mit Ausrichtung des NTi Messmikrofons M-2210 auf den Punkt zwischen Hoch- und Mitten/Tieftöner wurden die

Wiedergabeeigenschaften der beiden Systeme mit dem NTi XL-2 analysiert und die Audiodateien später in der 60-Band-Frequenzanzeige von Steinbergs „Wavelab“ sichtbar gemacht. Die bereits in den Höreindrücken wahrnehmbare deutliche Bassbetonung um 80 Hz zeigt die „Sound 65“ auch in den Messungen.

Die erhobenen Daten untermauern ebenfalls den Höreindruck, dass sich die Klangeigenschaften des „Sound 40“ Monitors nicht zu verstecken brauchen. Bis auf die genannten und konstruktionsbedingten Abstriche, die sich natürlich in der Tiefbasswiedergabe bemerkbar machen, präsentierten sich die „Sound 40“ erstaunlich ausgewogen. Das ab ca. 900 Hz aktive Höhenfilter setzt bei 10 kHz die stärkste Betonung/Absenkung, das Filter im Bassbereich entsprechend bei 80 Hz (Regelbereich +/- 6 dB).

Finale

Natürlich gibt es nicht den „optimalen“ Nahfeldmonitor. Aber es gibt Überraschungen, wenn Preis und Leistung sich harmonisch ergänzen – zu dieser Kategorie gehören die beiden vorgestellten Nahfeldmonitore von IMG Stage Line. Sie unterscheiden sich aufgrund der Bestückung des Tief-/Mittentöners und der damit einhergehenden unterschiedlichen Gehäuseabmessungen, was sich auch in der klanglichen Abstimmung widerspiegelt. Während die „Sound 40“ als Budget-Alternative in Frage kommt, könnte sich die „Sound 65“ als bassstarke Allrounder etablieren. ■

Pro & Contra

IMG Stage Line „Sound 40“

- + Bass/Höhen Klangregelung
- + insgesamt gut abgestimmte 2-Wege-Box
- + kompakte Ausmaße
- + sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis

- Lautstärke nicht einzeln regelbar
- zweite Box nicht separat nutzbar

IMG Stage Line „Sound 65“

- + flexibel einsetzbar auch in Surround-Systemen
- + Hochtonwiedergabe im Level 4-stufig anpassbar
- + gutes Preis-/Leistungsverhältnis
- + drei unterschiedliche Anschlussbuchsen (asm./sym.)

- Level der Basswiedergabe nicht regelbar

NACHGEFRAGT

Björn Westphal, Mediareferent, Monacor International:

„Wenn wir von der Tools bescheinigt bekommen, dass die Sound-40/SW ein klanglicher Lichtblick in ihrer Preisklasse ist, und für die Sound-65/SW, dass sie ein bemerkenswertes Preis-/Leistungsverhältnis hat, können wir eigentlich nur Danke sagen. Ach ja, unter IMG Stage Lines Schwestermarke Monacor vertreten wir seit mehr als 15 Jahren zahlreiche Lautsprecherchassis mit gelben Membranen.“

Anzeige

KANGURO 1215 NET-SP



- Super-kompakt durch Box in Box System
- DSP und Amping integriert
- Leichtgewichtig: Ein Stack = 42kg
- Hoher SPL : > 130dB max
- 15" Subwoofer / 12/1" Topteil
- Zubehör: Rollbrett, professionelle Schutzhülle mit Staufach
- E.Q.U.I.P Software zum Steuern der PA über TCP/IP



Händleranfragen erwünscht!



STEINBILD MEDIA

